

1

35

DER BISCHOF VON AACHEN

Aachen, den 27. März 1981

Liebe Trauergemeinde!

Liebe Angehörige des Verstorbenen!

Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinde St. Andreas!

Da unser Bischof Dr. Klaus Hemmerle z. Zt. nicht in unserem Bistum weilt, obliegt es mir, in dieser Stunde des Abschieds und des Gedenkens an den verstorbenen Herrn Pfarrer Franz Bonnen Ihnen einige Worte des Trostes und der Verbundenheit zu schreiben. Mit diesen Worten möchte ich die herzliche Anteilnahme mit Ihnen, den Angehörigen, aber auch mit der gesamten Pfarrgemeinde St. Andreas, zum Ausdruck bringen.

Der liebe Verstorbene hat mehr als 40 Jahre aktiven, priesterlichen Dienst geleistet. In einer sich anbahnenden schwierigen Zeit wurde er am 5. März 1939 im Dom zu Aachen zum Priester geweiht. Nur kurze Zeit des seelsorglichen Einsatzes als Hauskaplan in Erkelenz waren ihm vergönnt, da er im April 1940 als Soldat eingezogen wurde und in der damaligen Wehrmacht Dienst tun mußte. In dieser Zeit hat er priesterlichen Dienst in besonders eindringlicher, unscheinbarer Art geleistet, indem er überall da, wo er stand, als Christ und als Priester Zeugnis ablegte. Als der liebe Verstorbene im August 1945 wieder aus dem Kriege zurückkehrte, ging er mit besonderer Tatkraft daran, die materiellen Schäden, die der Krieg auch in Erkelenz hinterlassen hatte, an Kirche und Pfarrhaus Erkelenz zu beseitigen. In besonderer Weise gelang es ihm, Kontakt mit der Jugend zu finden. Persönlicher Kontakt und unermüdlicher Einsatz in der Seelsorge kennzeichnen die weiteren Stationen seines priesterlichen Lebensweges, der ihn über die Kaplansjahre in Mönchengladbach-Rheindahlen zur Pfarrgemeinde St. Andreas in Stockheim führte. Vom 2. Januar 1959 an bis zu seinem Tode, also 22 Jahre lang, war er der gute Hirte dieser Gemeinde St. Andreas in Kreuzau-Stockheim.

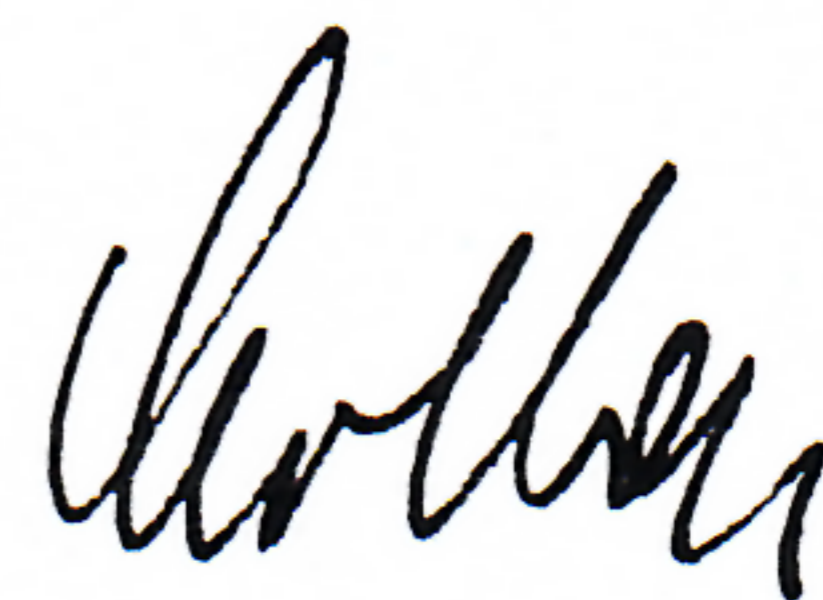
Aber auch über seine Pfarrgemeinde hinaus übernahm er Aufgaben, so z. B. das Amt des Dechanten, das er fünf Jahre lang innehatte. In Würdigung seiner Verdienste wurde ihm der Titel Ehrendechant verliehen.

Dies sind die äußeren Daten eines erfüllten, priesterlichen Lebens. Wir sollten in dieser Abschiedsstunde über diese äußeren Daten hinaus jedoch auch den Menschen und Priester Franz Bonnen noch einmal vor unseren Augen lebendig werden lassen. Sie als Pfarrangehörige werden in besonderer Weise bestätigen können, daß Ihr Pastor von einer gewinnenden Liebenswürdigkeit im Umgang mit den Menschen war, daß er von natürlicher Einfachheit geprägt war, und daß er in der Schlichtheit seines Wesens jeder Selbstsucht fernstand. Das, was er in dieser Gemeinde an äußeren Aktivitäten, auch in baulicher Hinsicht, geleistet hat, bleibt unvergessen. Noch wichtiger sind jedoch alle pastoralen und seelsorglichen Begegnungen, seine vornehme Art, Menschen zu führen und zu leiten. Voll Dankbarkeit werden viele in dieser Stunde daran erinnert, wie oft sie mit dem lieben Verstorbenen die heilige Eucharistie gefeiert haben. Viele unter uns wird er zur 1. heiligen Kommunion vorbereitet und geführt haben. Viele Ehepaare werden sich dankbar an den Tag ihrer Eheschließung erinnern. Und an wievielen offenen Gräbern hat der Verstorbene mit den Angehörigen gestanden und Trost und Hoffnung gespendet. Aber auch der Mensch Franz Bonnen ist unvergessen. Er suchte Gott in allem Schönen der Welt, er war aufgeschlossen für die Kunst und für die Kultur, und in besonderer Weise war er musikalisch begabt. Seine hohe musikalische Begabung war auch der Bistumsleitung nicht unbekannt geblieben, jedoch spricht es für den Seelsorger und Priester Franz Bonnen, daß er vor vielen Jahren das Angebot, in besonderer Weise der Musik im Aachener Dom zu dienen, abgelehnt hat mit dem Hinweis, daß er trotz aller Liebe und trotz aller Neigung zur Musik in jedem Falle aktiv in der Seelsorge tätig sein möchte. Hierin wird deutlich, worum es dem Priester Franz Bonnen immer wieder

ging, nämlich um den Dienst als Priester an den Menschen. So ist es auch zu verstehen, daß er auch in den letzten Jahren, die für ihn stark vom Kreuz einer Krankheit gezeichnet waren, immer wieder betont, der Pfarrgemeinde in Stockheim weiter zu dienen. In diesem Verhalten wird deutlich, was priesterlicher Dienst in der heutigen Zeit bedeutet: in Treue und Selbstlosigkeit den Willen Gottes erfüllen und den Menschen dienen!

In dieser Stunde des Abschieds von Franz Bonnen, der als echter Priester unvergessen bleibt, wollen wir weniger trauern als vielmehr Dank sagen für die Güte Gottes, die Pfarrer Bonnen als Ausspender seiner Geheimnisse hat unter uns sein lassen. So wollen wir unsere Dankbarkeit vor allem ihm im Gebet bewahren, und wir wollen beten, daß der gütige Gott seinen Diener aufnehme in das Reich der Vollendung und ihm all das Gute, das er unter uns gewirkt hat, mit einem reichen Lohn vergelte.

Im Glauben an die Auferstehung der Toten und im Gebet für den Heimgegangenen mit Ihnen verbunden, grüße ich Sie in Vertretung unseres Herrn Bischofs.



Generalvikar